

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0266/2021
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für strategische Stadtentwicklung und Mobilität	15.06.2021	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

InHK Bensberg
hier: Parkraumkonzept

Beschlussvorschlag:

- I. Der Ausschuss für strategische Stadtentwicklung und Mobilität nimmt die Ergebnisse des Parkraumkonzepts, die Handlungsoptionen sowie die Empfehlungen zur Kenntnis.
- II. Der Ausschuss für strategische Stadtentwicklung und Mobilität folgt der Empfehlung des Gutachtens und beschließt die Aufwertung des bestehenden statischen Parkleitsystems und die Modernisierung der bestehenden Stellplatzanlagen Schloßcenter und Schloßberg-Garage weiter zu verfolgen.

Sachdarstellung:

Die Stadt Bergisch Gladbach hat für den Ortsteil Bensberg mit Bockenberg ein Integriertes Handlungskonzept (InHK) erarbeitet. Unter dem Städtebau-Fördertitel Aktive Stadt- und Ortsteilzentren setzt die Stadt Bergisch Gladbach rund 30 Maßnahmen zur Stärkung des Ortsteils um. Die Erstellung eines Parkraumkonzeptes ist eine Maßnahme im InHK (Projektsteckbrief B3). Das Konzept soll Handlungsoptionen benennen, wie dem Bedürfnis nach Parkraum insbesondere für die Kundschaft der Betriebe in der Schloßstraße am besten begegnet werden kann. Dabei soll insbesondere das Thema Parkleitsystem Berücksichtigung finden. Für die Erstellung eines Parkraumkonzeptes wurde das Büro ambrosius blanke verkehr.infrastruktur: Ingenieurbüro für Verkehrs- und Infrastrukturplanung beauftragt.

Zudem hat der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr (AUKIV) in seiner Sitzung vom 09.06.2020 die Installation eines dynamischen Parkleitsystems in Bensberg als Modellprojekt für ganz Bergisch Gladbach beschlossen. In der Beratung zum Antrag der CDU Fraktion zur Installation eines modernen, dynamischen Parkleitsystems in Bensberg (Drucksachen-Nummer 0095/2020) haben AUKIV und SPLA den ursprünglichen Antrag erweitert und im SPLA am 16.06.2020 mit dem ergänzenden Hinweis auf eine mögliche Änderung des Namens in „Mobilitätsleitsystem“ einstimmig beschlossen.

Die Analyse zum Parkraumkonzept wurde im Oktober durchgeführt, die Ergebnisse am 24.11.2020 im ASM von Herr Dr. Blanke vom Büro ambrosius blanke verkehr.infrastruktur präsentiert und dabei erste Handlungsoptionen skizziert. Da das Thema Parkraum in Bensberg insbesondere von Seiten der IBH und ISG von besonderer Bedeutung ist, hat am 07.04.2021 ein Austauschtermin unter Beteiligung der Verwaltung, des Büros ambrosius blanke verkehr.infrastruktur, der Interessengemeinschaft Bensberger Handel + Gewerbe e. V. (IBH) und der Interessens- und Standortgemeinschaft Schloßstraße (ISG) stattgefunden.

Aufbauend auf der Analyse der Parksituation in Bensberg, der Präsentation und Diskussion im ASM sowie dem Termin mit der IBH/ISG wurde vom Büro ambrosius blanke verkehr.infrastruktur ein Endbericht mit verschiedenen Handlungsoptionen und Empfehlungen erarbeitet. Basierend darauf wurde von Seite der Verwaltung eine Vorlage zur Beschlussfassung verfasst.

Ergebnisse des Parkraumkonzepts:

Bestanderhebung

Die Bestandserhebung des Büros ambrosius blanke verkehr.infrastruktur untersucht die Parkplatzsituation in zwei Betrachtungsräumen. Einen erweiterten Betrachtungsraum der gesamten Bensberger Innenstadt und einen reduzierten, aus Sicht der IBH für die Bensberger Schloßstraße relevanten, Betrachtungsraum (siehe Abbildung 2 & 3 des Ergebnisberichts).

Die Aufbereitung der Erhebungsdaten vom Oktober 2020 zeigt beispielhaft für einen Werktag, dass im Bestand zu jeder Tageszeit im gesamten Untersuchungsgebiet, als auch im näheren Umfeld der Schloßstraße signifikante Stellplatzreserven zur Verfügung stehen. So stehen im reduzierten Bereich im näheren Umfeld der Schloßstraße zu unterschiedlichen Tageszeiten zwischen 222 und 435 Stellplätze als Reserve zur Verfügung.

Jedoch bestehen starke Unterschiede in der Auslastung der einzelnen Stellplatzanlagen. So wurden Stallplatzanlagen, wie die Schloßstraße und Bereiche am Bensberger Rathaus vorgefunden, welche innerhalb des Untersuchungszeitraums nahezu durchgehend belegt waren. Andere Stellplatzanlagen, wie die Schloßberg-Garage, der alte Markt und die Schloßgalerie wiesen jedoch zu jeder Tageszeit freie Stellplatzreserven aus. Die Erhebung zeigt somit, dass insgesamt ein ausreichendes Stellplatzangebot im Umfeld der Schloßstraße vorhanden ist, das lokale Nutzungsverhalten jedoch zu einer ungleichen Auslastung der unterschiedlichen Stellplatzanlagen führt.

Die Untersuchungen zeigten, dass in der Schloßstraße ein geringer, aber dennoch vorhandener Parksuchverkehr herrscht. Dies führt zu bestimmten Zeiten zu vermehrten Stauungen. Zudem wird von einem geringen Anteil der Parkplatzsuchenden das Einbahnsystem der Schloßstraße mehrmals auf der Suche nach einem Parkplatz durchfahren. Nicht repräsentative Interviews bestätigten die Vermutung, dass die Fahrtschleife trotz des Wissens um die knappe Anzahl freier Stellplätze in Kauf genommen wird.“

Handlungsoptionen

Statisches Parkleitsystem

Ein statisches Parkleitsystem ist in Bensberg in Form der Park-Ring-Wegweisung bereits vorhanden. Das Gutachten weist auf vorhandene Schwachstellen hin. So sind vorhandene Wegweiser teilweise verdeckt oder stehen an der falschen Stelle (siehe Seite 21 des Parkraumkonzepts).

Eine Modernisierung des vorhandenen Parkleitsystems wird von Seiten des Gutachters für sinnvoll erachtet. Einer Erweiterung des bestehenden Systems wird jedoch kein zusätzlicher Wert zugeschrieben.

Dynamisches Parkleitsystem

Zur Einbindung in ein klassisches dynamisches Parkleitsystem, wie es in der Innenstadt Bergisch Gladbachs vorzufinden ist, sollte eine Parkierungsanlage eine Mindestgröße von 50 Stellplätzen aufweisen. In Bensberg kommen somit lediglich drei Parkierungsanlagen für ein klassisches dynamisches Parkleitsystem in Betracht: die Schloßberg-Garage, das Parkhaus Schloßgalerie und die Tiefgarage Schloßcenter (insgesamt 349 Stellplätze). Alle straßenbegleitenden Parkstreifen und kleineren Parkanlagen lassen sich nur schwer in ein klassisches dynamisches System integrieren, da keine systematische Kontrolle der Belegung stattfindet.

Die Herstellungskosten für ein solches System (für die drei aufgeführten großen Parkgaragen) liegen bei ca. 300.000 €.

Das klassische dynamische Parkleitsystem wird im Ergebnisbericht aufgrund des geringen Nutzens und der hohen Investitionskosten als nicht empfehlenswert eingestuft.

Dynamisches Parkleitsystem mit Sensortechnik

Mit einem dynamischen Parkleitsystem auf Basis von Sensortechnik können auch kleinere Stellplatzanlagen und straßenbegleitende Parkstreifen, wie die in der Schloßstraße, in ein dynamisches System integriert werden. Im Gutachten wird die Möglichkeit eines räumlich auf die Schloßstraße begrenzten Systems mit Sensortechnik eingegangen. Dabei würde eine Infotafel an der Einfahrt zur Schloßstraße über die noch in der Schloßstraße vorhandenen Stellplätze informieren. Autofahrer und -fahrerinnen könnten so, bevor sie in die Schloßstraße einfahren, über das Stellplatzangebot informiert werden und ggf. auf die Schloßberg-Garage oder auf die Tiefgarage des Schloßcenters ausweichen.

Es wird jedoch kritisch hinterfragt, ob ein solches System in der Schloßstraße eine Änderung des Parkverhaltens mit sich bringen würde. Es wird darauf hingewiesen, dass ein Großteil bereits jetzt mit dem Wissen, dass die Schloßstraße wahrscheinlich voll belegt ist, trotzdem

in diese einbiegt, in der Hoffnung einen freiwerdenden Stellplatz zu bekommen.

Da einige Anbieter die Hard- und Software für ihre sensorbasierten Parkleitsysteme nur vermieten, ist die Installation eines sensorbasierten Systems oftmals mit hohen Folgekosten und laufenden Kosten verbunden. Ein beispielhaftes Angebot für Bensberg geht von Investitionskosten von ca. 107.000 € und monatlichen Kosten von 6.200 € aus. Dies würde bei einer Vertragslaufzeit von fünf Jahren Kosten in Höhe von insgesamt rund 479.000 € verursachen. Nach Ablauf dieser Vertragslaufzeit müsste ein neuer Vertrag mit dem Anbieter geschlossen werden, um das System weiter zu nutzen. Zudem wäre die Installation des Parkleitsystems mit weiteren Kosten, wie bspw. Tiefbauarbeiten und die Herstellung der Konnektivität von den Sensoren zum Server verbunden. Diese müssten zusätzlich von der Stadt getragen werden.

In der Abwägung eines geringen Nutzens zur Verbesserung der Parkraumsituation insbesondere in der Schloßstraße mit den doch relativ hohen Investitionskosten, der Unsicherheit bei den Einrichtungs- / Tiefbaukosten und den schwer zu kalkulierenden Folgekosten bzw. laufenden Kosten nach Inbetriebnahme wird in der konkreten Situation in Bensberg ein Parkleitsystem mit Hilfe der Sensortechnik als nicht empfehlenswert eingestuft.

Zusammenfassung und Fazit

Eine zwingende Notwendigkeit für bauliche und/oder betriebliche Maßnahmen im ruhenden Verkehr ist nach den vorliegenden Erkenntnissen der Stellplatzuntersuchung nicht gegeben. In der Abwägung eines geringen Nutzens zur Verbesserung der Parkraumsituation insbesondere in der Schloßstraße mit den relativ hohen Investitionskosten wird in der konkreten Situation in Bensberg sowohl ein klassisches, dynamisches Parkleitsystem als auch ein Parkleitsystem mit Sensortechnik als nicht empfehlenswert eingestuft.

Der Gutachter schlägt im Fazit des Endberichts folgende Maßnahmen vor:

- Eine Modernisierung der bestehenden Parkhäuser Schloßcenter und Schloßberg-Garage.
- Stärkung und Attraktivitätssteigerung der fußläufigen Verbindung zwischen den Parkhäusern und der Schloßstraße.
- Beschränkung der Parkdauer und Erhöhung der Parkgebühr in der Schloßstraße.
- Freihalten bestimmter Stellplätze für bestimmte Nutzergruppen (z. B. Senioren).
- Einrichtung von Informationssäulen im Sinne von Mobilitätssäulen.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Positive Auswirkungen zum Klimaschutz könnten durch die Reduzierung eines Parkplatzsuchverkehrs und der damit verbundenen Reduzierung des CO₂-Ausstoßes erreicht werden.

Empfehlung der Verwaltung:

Dem Gutachter folgend, empfiehlt die Verwaltung, entgegen des Beschlusses vom 09.06.2020, von der Planung und Installation eines Parkleitsystems mit Sensortechnik abzusehen und stattdessen die Aufwertung des bestehenden statischen Parkleitsystems und die Modernisierung der bestehenden Stellplatzanlagen Schloßcenter und Schloßberg-Garage weiter zu verfolgen. Derzeit werden im Rahmen des InHK Bensberg Maßnahme C6,

Maßnahmen zur Aufwertung der Schloßberg-Garage erarbeitet. Diese sollen dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität im September vorgestellt werden. Diese Maßnahmen setzen sich zusammen aus förderfähigen und nicht-förderfähigen Bausteinen. Über die Städtebauförderung erfolgt grundsätzlich keine Förderung von Maßnahmen für den ruhenden Verkehr.